



Hinter dem Projekt stehen Chika Uzor, Birke Müller, Uwe Habenicht und Franziska Jinen Schneider (von links) Bild: zvg

St. Gallen

17. März 2026 | Seite 23

🕒 2 min.

Mahnmal auf Friedhof Feldli geplant

Ab Juni soll ein Mahnmal auf dem Friedhof Feldli an gestorbene Flüchtlinge erinnern.

Auf dem Friedhof Feldli wird im Juni ein Mahnmal für Menschen, die auf der Flucht nach Europa gestorben sind, eingeweiht. Der Titel des interreligiösen Kunstprojekts lautet «Segel setzen für Menschlichkeit» und wird von Ahmad Al Rayyan von der Kunstgiesserei gefertigt.

Mehr als 15 Kunstschaaffende haben sich beworben

Das Mahnmal hat die Form eines Segels und soll an zehntausende Menschen erinnern, die auf der Flucht nach Europa im Meer ertrunken oder auf dem Landweg gestorben sind. Hinter dem Projekt steht die Gruppe, die jeweils im Juni die Aktion «Beim Namen nennen» um den Weltflüchtlingstag durchführt. Mit dabei sind unter anderem der katholische Migrationsseelsorger Chika Uzor, Pfarrer Uwe Habenicht und Pfarrerin Birke Müller von der reformierten Kirche sowie Zen-Lehrerin Franziska Jinen Schneider vom Zen-Zentrum im Grünen Ring.

Während der Ausschreibung für das Kunstprojekt haben sich gemäss Medienmitteilung über 15 Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Schweiz beworben. Den Zuschlag erhielt Ahmad Al Rayyan. Er ist palästinensisch-syrischer Herkunft und sah sich einst selbst gezwungen, nach Europa zu flüchten.

Das Kunstwerk wird grösstenteils von lokalen Kirchen und Stiftungen finanziert. Für einen Restbetrag von 5000 Franken sind die Initiantinnen und Initianten auf Privatspenden angewiesen. Das Mahnmal wird am 11. Juni, 18 Uhr, in einer interreligiösen Feier eingeweiht. Die Aktion «Beim Namen nennen» findet dieses Jahr am 20. und 21. Juni statt. (pd/arc)